

| 1. Kompetenzbereich | | | Mensch |
|---|---|---|--|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Einleitender Text des KC Gymnasiale Oberstufe (2017), S. 19:</i> „Jugendliche dieser Altersgruppe sind dabei, ein eigenes, passendes Lebenskonzept zu suchen. Sie entdecken ihre Möglichkeiten und konkretisieren ihre Zukunftspläne. Gleichzeitig machen sie Erfahrungen mit der Begrenztheit des Lebens. Sie müssen sich mit den möglichen Überforderungen der Multioptiongesellschaft auseinandersetzen, erleben sich abhängig von Wunschvorstellungen wie auch Fremdbestimmungen und nehmen auch die Möglichkeit des Scheiterns wahr. Besonders im Kontext dieser existenziellen und ethischen Fragen besteht ein Interesse an religiösen Themen. Deshalb kommt es darauf an, die eigenen Sichtweisen vor dem Hintergrund angeblich gesellschaftlich normierter Vorstellungen zu reflektieren, sie in Beziehung zu der biblischen Sicht des Menschen zu setzen sowie vertiefend mit anderen Religionen zu vergleichen.“</p> | | | |
| <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> deskriptive und normative Aussagen unterscheiden Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen | <p><i>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?</i></p> <p>(1.1) Die Schülerinnen und Schüler erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes.</p> | <ul style="list-style-type: none"> der Mensch in Beziehung zu Gott und zur Schöpfung: Gen 1–3 (Schöpfung, Garten Eden, Sündenfall) Ebenbild Gottes Menschenwürde Bewahrungsauftrag, Chancen und Grenzen menschlichen schöpferischen Handeln | <ul style="list-style-type: none"> |
| | <p>(1.2) Die Schülerinnen und Schüler vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften (z.B. Sozialdarwinismus), Wirtschaft, Kultur und Medien evt. Digitalisierung und Menschenbild | <ul style="list-style-type: none"> |

| 1. Kompetenzbereich | | | Mensch |
|---|---|---|---------------------------------|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen | <p><i>Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter – Was macht mich frei?</i></p> <p>(1.3) Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.</p> | <ul style="list-style-type: none"> Sünde in Werbung und populärer Kultur Sünde als Entfremdung von Gott, von sich selbst, vom Nächsten und der Schöpfung Lk 15,11–32 (Vom verlorenen Sohn): Gnade Rechtfertigung im profanen Sprachgebrauch und in der Bibel: Röm 3,21–31 (Die Rechtfertigung allein durch den Glauben) simul iustus et peccator Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z.B. Leistung, Schönheit, Wohlstand) | • |
| | <p>(1.4) Die Schülerinnen und Schüler vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis</p> | <ul style="list-style-type: none"> Freiheit und Verantwortung: verantwortliches Handeln als Folge der geschenkten Freiheit Freiheit bei Paulus: Gal 5,1–6.13–15 (Freiheit in Christus) evt. Freiheit bei Luther: der Mensch als freier Herr und dienstbarer Knecht evt. Freiheit – eine Illusion (Hirnforschung) evt. Freiheit bei Freud und Sartre evt. Freiheit als gesellschaftlicher und politischer Wert: z.B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Freiheit der Märkte evt. Freiheit in Werbung und populärer Kultur evt. Freiheit und neue Medien | • |

Abkürzungen: LoPe = Loccumer Pelikan — RBU = Religion betrifft uns

| 2. Kompetenzbereich | | | Gott |
|---|--|--|---|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Einleitender Text des KC Gymnasiale Oberstufe (2017), S. 21:</i> „Das Reden von Gott steht bei vielen Schülerinnen und Schülern in einer Spannung zu den Erfahrungen von Autonomie und Verfügbarkeit über das eigene Leben. Auch in Gesellschaft und Wirtschaft spielt das Reden von Gott keine oder nur eine marginale Rolle. Gleichwohl kommen im Unterricht nicht selten lebensgeschichtlich bedeutsame Erfahrungen und tiefgehende Suchbewegungen zur Sprache, die letztlich auf das zielen, was mit der Chiffre „Gott“ gemeint ist. Dabei geht es z. B. um die Verlässlichkeit von Beziehungen oder die Sehnsucht nach sinnvollem Leben, um Vertrauen und Orientierung. Aus diesen existenziellen Herausforderungen ergeben sich Anknüpfungspunkte für eine sach- und schülergemäße Thematisierung der christlichen Rede von Gott, der grundlegenden Krisen des Glaubens und der Kritik an der Wirklichkeit Gottes.“</p> | | | |
| <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme). theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten | <p><i>Die Rede von Gott – Gott: Wer ist das?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (2.1) Die Schülerinnen und Schüler erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes. | <ul style="list-style-type: none"> evt. Gott in der Alltagssprache evt. Gottessymbole evt. Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik biblische Rede von Gott: Bilderverbot (evt. im interreligiösen Vergleich, jedenfalls aber) im Kontext von Ex 20,2–4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot) deus absconditus evt. patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik evt. trinitarische Rede von Gott | <ul style="list-style-type: none"> • |
| | <p><i>Gott in Beziehung – Was heißt es, an Gott zu glauben?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (2.2) Die Schülerinnen und Schüler zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt. | <ul style="list-style-type: none"> Rede von Gott als Deutung von Erfahrung: Ex 3,1–15 (Moses Berufung) JHWH evt. weitere Berufungsgeschichten (z.B. Saulus) persönliche Entwicklung des Gottesbildes religiöse Gemeinschaftserlebnisse im Jugendalter (z.B. Taizé, Kirchentag) Gott in Lebensgeschichten religiöse Ausdrucksformen | <ul style="list-style-type: none"> • |

| 2. Kompetenzbereich | | | Gott |
|---|--|---|---|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen | <ul style="list-style-type: none"> (2.3) Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander. | <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Leiderfahrungen Psalm 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten) Wdh. deus absconditus Hiob (in Auswahl) gegenwärtige christlich-theologische Entwürfe zur Theodizee-Frage der (mit)leidende Gott | <ul style="list-style-type: none"> • |
| <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren | <p><i>Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (2.4) Die Schülerinnen und Schüler nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung. | <ul style="list-style-type: none"> Religionskritik und Atheismus Fundamentalismus z.B. Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus | <ul style="list-style-type: none"> • |

Abkürzungen: LoPe = Loccumer Pelikan — RBU = Religion betrifft uns

| 3. Kompetenzbereich | | | Jesus Christus |
|---|---|--|---|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Einleitender Text des KC Gymnasiale Oberstufe (2017), S. 23:</i> „Bei vielen Schülerinnen und Schülern ist von einem Grundinteresse an der Person des Jesus von Nazareth auszugehen, die Erlösungszusage ist ihnen hingegen fremder. Die ethischen Ansprüche der Botschaft Jesu erschließen sich ihnen in besonderer Weise und ermöglichen Handlungsziele wie gemeinschaftsstiftendes Handeln, Solidarität und soziale Verantwortung. Jesus Christus als der, in dem sich Gott den Menschen offenbart hat, muss den Schülerinnen und Schülern meistens aber erst vermittelt werden. Dabei ermöglichen Kreuz und Auferstehung Jesu Christi entgegen einem gesellschaftlichen Perfektionsanspruch die Thematisierung der Brüchigkeit des Lebens sowie von Perspektiven der Hoffnung. Daraus können sich für die Schülerinnen und Schüler Anknüpfungspunkte für den Umgang mit eigener Ohnmacht und Unvollkommenheit, für das Angewiesensein auf die Zuwendung anderer und auch für die Auseinandersetzung mit der Erlösungszusage ergeben.“</p> | | | |
| <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen | <p><i>Jesus Christus als Grund des Glaubens – Was hat Jesus mit Gott zu tun?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (3.1) Die Schülerinnen und Schüler erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses. | <ul style="list-style-type: none"> evt. Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, populären Medien historischer Jesus – kerygmatischer Christus Würdetitel Jesu: Messias/ Christus, Sohn Gottes (dabei evt. Jungfrauengeburt und Adoption) deus revelatus Apostolisches Glaubensbekenntnis alte und neue Glaubensbekenntnisse evt. Trinität evt. Jesus in anderen Religionen | <ul style="list-style-type: none"> • |
| | <p><i>Wirken und Botschaft Jesu – Was mutet Jesus uns zu?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (3.2) Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes. | <ul style="list-style-type: none"> Gleichnisse, Wunder, Heilungen apokalyptisches Denken zur Zeit Jesu; Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes: präsentische/ futurische Eschatologie Doppelgebot der Liebe Bergpredigt: Mt 5,17–48 (Jesu Stellung zum Gesetz/ Antithesen der Bergpredigt) Mk 10,17–27 (Reichtum und Nachfolge) | <ul style="list-style-type: none"> • |

| 3. Kompetenzbereich | | | Jesus Christus |
|---|--|---|---------------------------------|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren | <p><i>Kreuz und Auferstehung – Für mich gestorben und auferstanden?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (3.3) Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander. | <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzes/ Kreuzigungsdarstellungen, Kreuz als Symbol • Passionslieder, Passion • Mk 15,20b–16,8 (Sterben und Auferstehung Jesu) • Stellvertretung, Sühneopfer, theologia crucis | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> • (3.4) Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander. | <ul style="list-style-type: none"> • Auferweckung/ Auferstehung • Lk 24,13–35 (Emmausjünger) • evt. Osterlieder, Osterpredigten • Interpretationen von Auferstehung in Theologie, Kunst, Literatur und Film • Streit um die Historizität der Auferstehung • Paulus: 1. Kor 15 (Von der Auferstehung) | • |

Abkürzungen: LoPe = Loccumer Pelikan — RBU = Religion betrifft uns

| 4. Kompetenzbereich | | | Ethik |
|---|---|---|---|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Einleitender Text des KC Gymnasiale Oberstufe (2017), S. 25:</i> „Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass in vielen Lebensbereichen ethische Fragen auftreten, auf die aus unterschiedlichen Perspektiven differierende Antworten gegeben werden. Dort, wo keine eindeutigen Antworten möglich sind, bekommen Bewertungs- und Handlungskriterien besondere Bedeutung. Vor allem in Konfliktsituationen wird aus christlicher Sicht das Kriterium der Menschenwürde zum Maßstab ethischen Handelns. Mit seiner Herausforderung zu einer Kultur der Barmherzigkeit steht das christliche Würdeverständnis in Spannung zu einer zweckorientierten Sicht des Menschen und seiner Umwelt. Ein tieferes Verständnis von Ethik und ethischem Handeln ist bei den Jugendlichen in der Regel erst ansatzweise ausgeprägt, Wertorientierungen übernehmen sie überwiegend intuitiv. Im Unterricht kommt es deshalb darauf an, sich mit vielfältigen und wechselnden Wertvorstellungen und Verhaltensmustern auseinanderzusetzen, um eine eigene Position auszuprägen und Verantwortung übernehmen zu können.“</p> | | | |
| <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> deskriptive und normative Aussagen unterscheiden Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten | <p><i>Grundfragen christlicher Ethik – Was soll ich tun? Was sollen wir tun?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (4.1) Die Schülerinnen und Schüler stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar. | <ul style="list-style-type: none"> Gen 1,27f. (Ebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag) Weisung/ Tora Dekalog: Ex 20,1–17 (Die Zehn Gebote) Lev 19,18 (Selbst- und Nächstenliebe) Mt 22,34–40 (Frage nach dem höchsten Gebot) Mt 7,12 (Die Goldene Regel) evt. Bergpredigt evt. Auslegungsmodelle der Bergpredigt Mt 25, 31–46 (Vom Weltgericht) evt. sieben Werke der Barmherzigkeit Barmherzigkeit und Gerechtigkeit evt. Prophetie | <ul style="list-style-type: none"> • |
| | <ul style="list-style-type: none"> (4.2) Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung. | <ul style="list-style-type: none"> Pflichtethik Utilitarismus Gesinnungsethik und Verantwortungsethik | <ul style="list-style-type: none"> • |

| 4. Kompetenzbereich | | | Ethik |
|---|---|---|---------------------------------|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren | <ul style="list-style-type: none"> (4.3) Die Schülerinnen und Schüler erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen. | <ul style="list-style-type: none"> z.B. Gentechnik z.B. PND/ PID z.B. Schwangerschaftsabbruch z.B. Organspende z.B. Sterbehilfe z.B. Krieg und Frieden z.B. Arm und Reich z.B. Wirtschaftsethik z.B. Umweltethik (z.B. Plastikmüll im Boden und in den Meeren) z.B. Tierethik z.B. Medienethik | • |
| | <p><i>Aus Hoffnung handeln – Was ermutigt mich?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (4.4) Die Schülerinnen und Schüler zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf. | <ul style="list-style-type: none"> evt. Biographien Diakonie „Brot für die Welt“ evt. Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung | • |

Abkürzungen: LoPe = Loccumer Pelikan — RBU = Religion betrifft uns

| 5. Kompetenzbereich | | | Kirche und Kirchen |
|---|--|--|--|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Einleitender Text des KC Gymnasiale Oberstufe (2017), S. 27:</i> „Die Kirchen sind in der gesellschaftlichen Realität der Bundesrepublik in vielfältiger Weise präsent und erfahren als Träger sozialer und diakonischer Einrichtungen Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit. Im Leben vieler Jugendlicher hat Kirche jedoch wenig Relevanz; das Verhältnis von Kirche und Staat wird kaum wahrgenommen. Selbst religiös interessierte Jugendliche suchen Orientierung und Gemeinschaft oft unabhängig von kirchlichen Angeboten. Deshalb kommt es im Unterricht darauf an, diese Ambivalenz zur Sprache zu bringen und vor dem Hintergrund der Vorstellung von Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden und als Mitgestalterin gesellschaftlicher Prozesse zu reflektieren. Angesichts der Pluralisierung der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler müssen diese in der Lage sein, zu begründen, warum plurale Weltdeutungen unhintergebar sind.“</p> | | | |
| <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen | <p><i>Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Glaube ja, Kirche nein?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (5.1) Die Schülerinnen und Schüler entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses. | <ul style="list-style-type: none"> Apg 2,37–47 (Die erste Gemeinde) 1 Kor 12,12–31 (Viele Glieder, ein Leib) Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden“ (CA 7) Priestertum aller Gläubigen (Luther, Adelschrift) Relativierung kirchlicher Wahrheitsansprüche (sola scriptura) Ambivalenz der Institutionalisierung (Staatskirche/ Volkskirche/ Freikirche) evt. Vergleich mit dem katholischen Kirchen- und Amtsverständnis evt. Ökumene evt. Kirche in Konkurrenz zu säkularen (Sinn-) Angeboten | <ul style="list-style-type: none"> |

| 5. Kompetenzbereich | | | Kirche und Kirchen |
|---|--|--|---|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten | <ul style="list-style-type: none"> (5.2) Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche. | <p><i>überblicksartig oder in Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche kirchliche Gemeinschaft vs. Individualisierung Kirche zwischen Event und sonntäglichem Gottesdienst kirchliche Jugendarbeit Kirche zwischen Nächstenliebe und „Kundenorientierung“ Kirchenraumgestaltung digitaler Wandel Kirche im globalen Kontext | <ul style="list-style-type: none"> • |
| <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten | <p><i>Kirche und Staat – Konflikt oder Partnerschaft?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (5.3) Die Schülerinnen und Schüler erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt. | <p><i>überblicksartig oder in Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Diakonie inklusive Kirche Religionsunterricht, kirchliche Schulen Seelsorge (z.B. Notfall-, Gefängnis-, Militärseelsorge) Kirche und Migration, Kirchenasyl EKD-Denkschrift Kritik an gesellschaftlichen Strukturen (Funktionalisierung des Menschen, Diskriminierung) | <ul style="list-style-type: none"> • |

Abkürzungen: LoPe = Loccumer Pelikan — RBU = Religion betrifft uns

| 6. Kompetenzbereich | | | Religion und Religionen |
|---|--|--|--|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <p><i>Einleitender Text des KC Gymnasiale Oberstufe (2017), S. 29:</i> „Die Schülerinnen und Schüler leben in einer sich religiös ausdifferenzierenden Gesellschaft. Die Vorstellung von einer umfassenden Säkularisierung ist der Erkenntnis gewichen, dass man zwar von Tendenzen zur Entkirchlichung sprechen kann, nicht jedoch von einem Verschwinden der Religion. Im globalen Kontext erfahren Jugendliche vielmehr die Bedeutsamkeit von Religion, insbesondere des Islam und des Verhältnisses der monotheistischen Religionen zueinander. In dieser pluralen Situation hat sich der alleinige Geltungsanspruch des Christentums zugunsten der Notwendigkeit, mit verschiedenen Wahrheitsansprüchen konstruktiv umgehen zu müssen, verändert. Schülerinnen und Schüler reagieren darauf häufig indifferent. Deshalb kommt es im Unterricht darauf an, unterscheiden zu lernen zwischen Toleranz und Indifferenz sowie zwischen fundamentalistischen und aufgeklärten Formen von Religion. Dazu ist es notwendig, aus christlicher Perspektive das Verhältnis zu den anderen Religionen zu klären.“</p> | | | |
| <p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen | <p><i>Vielfalt der Religionen – Was glauben die anderen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (6.1) Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum. | <ul style="list-style-type: none"> Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten Erinnerungskultur Umgang mit gegenwärtigem Antisemitismus | <ul style="list-style-type: none"> |
| <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren | <ul style="list-style-type: none"> (6.2) Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus. | <ul style="list-style-type: none"> Monotheismus Mt 6,5–15 (Vom Beten. Das Vaterunser/ Unser Vater) Glaubensbekenntnisse (z.B. Apostolicum, Dtn 6,4f. (Sch'ma Israel), Schahada) Trinität als systematisch-theologische Denkfigur symbolische und sakrale Darstellungen in Liturgie und Kunst aktuelle theologische Deutungen | <ul style="list-style-type: none"> |

| 6. Kompetenzbereich | | | Religion und Religionen |
|---|--|---|--|
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Inhalte | Mögliche Materialien und Medien |
| <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren | <p><i>Interreligiöser Dialog – Wie setzen wir uns auseinander?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (6.3) Die Schülerinnen und Schüler stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar. | <ul style="list-style-type: none"> Forum Juden/Christen im Kloster Frenswegen Forum Christen und Muslime im Kloster Frenswegen evt. Parlament der Weltreligionen, Haus der Religionen Hannover Woche der Brüderlichkeit islamischer Religionsunterricht Moscheebau Bedeutung von Kopftuch und Burka Karikaturenstreit evt. Fundamentalismus/ Islamismus/ Salafismus/ Dschihadismus | <ul style="list-style-type: none"> |

Abkürzungen: LoPe = Loccumer Pelikan — RBU = Religion betrifft uns